

Apéro der Berner Filmförderung

"Von Reisen und Wagnissen"

Freitag, 22. 1. 2016, 19.00 Uhr

Palais Besenval, Klosterplatz 1, 4500 Solothurn

Grusswort von Herrn Regierungsrat Bernhard
Pulver, Erziehungsdirektor des Kantons Bern

Sehr geehrter Stadtpräsident

Sehr geehrter Vorsteher des solothurnischen

Amtes für Kultur und Sport

Sehr geehrte Grossratsmitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Filmschaffende

Wir alle befinden uns heute hier an den Solothurner Filmtagen, weil uns der Film in irgendeiner Art am Herzen liegt, uns fasziniert und interessiert.

Was macht die Faszination des Mediums Film aus?

Filme **reissen uns aus dem Alltag,**

sie holen uns aus dem gewohnten Umfeld und **wir begeben uns mit ihnen auf eine Reise ins Ungewisse.**

Es sind Reisen, die wir **nicht selber planen können.** Wir kennen nicht viel mehr als den Titel und die Beteiligten: sozusagen die Namen der Airline und der Crew.

Wo wir aber landen und was wir alles unterwegs erleben werden, ist unbekannt.

Wenn wir uns auf dieses Wagnis einlassen, können wir in der Zeitdauer eines Kurzstreckenfluges manchmal die ganze Welt umrunden und dabei Erstaunliches erleben.

- Die Filme nehmen uns mit auf Reisen in andere Länder und Kontinente.
- Reisen in andere Kulturen und Sprachen.
- Reisen in andere Leben und andere Zeiten.

*

* *

Auch **die Filme selber gehen auf Reisen.**

Es gibt wenige Kulturformen, die so global sind. Auch wenn dies natürlich vor allem für die **Blockbuster** gilt.

Filme bringen die Welt zu uns nach Bern
– oder hier nach Solothurn.

Dank Filmen **reist aber auch ein Teil von Bern in die Welt hinaus:**

- Berner Filme tragen Berner Ideen und Geschichten weit über den Kanton hinaus
 - z. B. an die Filmtage Solothurn
 - oder ans Filmfestival Locarno,
 - in die übrige Schweiz,
 - nach Deutschland, Frankreich und manchmal noch weiter.

Berner Filme bringen aber Bern nicht nur der weiten Welt näher, sondern **auch dem Berner Publikum.**

Sie sind ein **Teil unserer Kultur und setzen sich mit unserer Identität auseinander.**

Damit werden Filme auch zu **Reisen durch die eigene Gesellschaft und nicht selten auch zu sich selbst.**

Les Journées de Soleure sont propices à de nombreux voyages.

C'est pour ainsi dire ici qu'est dévoilé **l'itinéraire de route des films suisses.**

Quelle joie pour moi de voir **un nombre aussi élevé de films bernois** sélectionnés cette année !

(évoquer éventuellement le dépliant consacré aux films bernois :)

Nous avons ici un **dépliant entier** listant tous les films bernois présentés à Soleure.

Je m'émerveille de tous les voyages auxquels ces films nous invitent.

Je ne vous citerais **que trois d'entre eux**, tous diffusés pour la première fois ici à Soleure et dans lesquels le thème du voyage occupe une place essentielle.

1) « Die Schwalbe » nous emmène au beau milieu de la zone de conflit kurde. Là-bas, le passé est loin d'avoir été oublié et marque le présent de son empreinte sanglante.

Le personnage principal, une femme, va se rendre compte, au fur et à mesure de son voyage, que ses conceptions idéalistes sont très éloignées d'une réalité qui se dégrade chaque jour un peu plus.

2) «Tinou» raconte le dernier voyage d'un homme souffrant d'alcoolisme sévère.

Il nous conduit **de la vieille ville de Berne jusqu'au sud de l'Afrique** en

passant par une chambre d'hôpital, puis de nouveau en sens inverse.

Mais il s'agit avant tout d'un voyage merveilleux dans un monde entre rêve et réalité, entre poésie et vérité.

3) Le film présenté ce soir, « **Welcome to Iceland** », nous transporte sur cette île aux étendues désertiques, où vont se rencontrer les personnages les plus divers.

D'une manière ou d'une autre, tous sont en pleine introspection : ils errent dans les profondeurs du néant pour parfois se retrouver, réinventés, ou au contraire se perdre complètement.

Mais je n'en dirai pas plus. Loin de moi l'idée d'anticiper sur votre voyage.

Das Faszinierende dieser Filmreisen ist insbesondere,

- dass sie uns an Orte mitnehmen können, die nicht mehr existieren
- oder gar nie existiert haben.
- Der Film kann uns auch **in die Zukunft tragen**, wie der in diesem Moment hier in Solothurn laufende Film «**Heimatland**».

Ein Film, der uns mit seiner düsteren apokalyptischen Zukunftsvision in der aktuellen politischen Situation aufrüttelt.

Ein durch und durch provokativer Film, welcher das **Flüchtlingsthema sozusagen auf den Kopf stellt** und uns so auf eine Reise zu einer anderen Perspektive mitnimmt.

Dieser Film verdient auch deshalb Erwähnung, weil dessen **Entstehungsprozess** mit der Zusammenarbeit von 10 jungen Regisseurinnen und Regisseuren ein besonderes Wagnis war.

Das Wagnis ist meines Erachtens gelungen. Der Film hat bei seiner Premiere am Filmfestival in Locarno sehr gute Reaktionen und Kritiken erhalten und in der Zwischenzeit **zahlreiche Preise gewonnen**.

Was mich besonders freut: Er hat dem **jungen Filmschaffen in der Schweiz eine starke Stimme** gegeben.

*

* *

Liebe Filmschaffende,
liebe Filmfreunde

Jeder Filmdreh ist ein Wagnis.

Filme sind **von Beginn weg ein Aufbruch auf eine unbekannte Reise**.

- Zuerst steht eine **Autorin oder ein Autor**, der mit seiner Idee und seinem

Drehbuch dieses Wagnis erst in die Welt setzt.

- Danach brauchte es einen **Produzenten** oder eine Produzentin, welche das Risiko eines Filmprojektes tragen will.
- Für die Umsetzung muss sich dann eine ganze **Filmequipe** auf dieses Wagnis einlassen.
- Schliesslich gehen auch die **Förderstellen** ein Wagnis ein. Hier werden öffentliche Gelder gesprochen für Filmprojekte, von denen noch nichts mehr als ein Gesuch auf Papier vorliegt. Alle Beteiligten müssen dann an diese Filmidee glauben und sie weiterspinnen und umsetzen.

Dieses gemeinsame Wagnis ist ein zentraler Teil des Filmschaffens und ich bin froh, dass sich immer wieder Menschen auf diese Reise einlassen.

Ich bin überzeugt, dass **die zahlreichen guten Filme**, welche in den letzten Jahren auch dank der Berner Filmförderung entstanden sind, **dieses Wagnis rechtfertigen**.

Auch die Berner Filmförderung befindet sich auf der Reise.

- Wir haben uns **vor wenigen Jahren** aufgemacht, das Berner Filmschaffen verstärkt und zielgerichteter zu fördern.
- Wir haben **im letzten Jahr** weitere Verbesserungen vorgenommen und ich denke, wir konnten in der Zwischenzeit auch schon einige Erfolge dieser Reise auf den Kinoleinwänden entdecken.

Aber wie in den Filmen und im Filmschaffen wird sicherlich auch die Reise der Filmförderung **weitergehen**.

Wir werden wieder vor Wagnissen stehen und wir werden jeweils erst im Nachhinein wissen

können, ob der eingeschlagene Weg der richtige Weg auf unserer **Reise zu einem starken Berner Filmschaffen** war.

Für all diese Reisen, welche wir auch dieses Jahr dank des Berner Filmschaffens erleben dürfen, **bedanke ich mich** herzlich bei allen anwesenden Filmschaffenden.

Es ist Ihre grossartige Arbeit, die uns die Welt entdecken lässt. Alles was wir mitbringen müssen sind offene Augen und ein offenes Herz, damit wir das tun können, was den Film seit seiner Erfindung ausmacht: **Staunen!**

Guten Appetit!